

Transporthinweise für Vögel

Damit Vögel sicher und stressarm in der Praxis untersucht werden können, ist für einen guten Transport zu sorgen. Am besten wird die Größe der Transportbox an die Größe des Vogels angepasst. Das bedeutet, dass sich für kleine Ziervögel (z.B. Kanarienvögel, Wellensittiche, Nymphensittiche) kleine Transportkäfige besonders eignen. In diesen können die Vögel nicht viel umherflattern – das minimiert das Verletzungsrisiko und erleichtert das Einfangen. Auch die Öffnung eines solchen Transportkäfigs sollte nur so groß sein, dass der Tierarzt leicht hineingreifen kann, ohne dass der Vogel an der Hand vorbei entwischt (s. Abb. 1).



Abb. 1 – Transportbox für kleine Ziervögel

Für größere Papageien (z.B. Graupapageien, Amazonen) eignen sich zum Beispiel Katzentransportboxen, welche eine kleinere Öffnung an einer Seite haben (s. Abb. 2).



Abb. 2 – Katzentransportbox für größere Papageien

Die Transportbox sollte so beschaffen sein, dass man den Vogel von außen gut beobachten kann, bevor er herausgefangen wird. Es sollte maximal eine niedrige Stange eingebaut sein, um das Verletzungsrisiko (z. B. Abb. 1) zu minimieren. Die Vögel

könnten sonst bei plötzlichen Autofahrmanövern gegen andere Stangen geschleudert werden oder in zu großen Boxen umherfallen. Je nach Transportdauer, Außen-Temperatur und Vogelart sollten auch Futter und Wasser auf dem Transport angeboten werden. Um den Stress während des Transports zu reduzieren, wird empfohlen, die Box mit einem Tuch abzudecken. Dies ist auch im Wartebereich hilfreich, wenn Kontakt mit Hunden und Katzen schwer zu vermeiden ist.

Quelle: Rahner R, Fuchs M. Vogelhandling in der Praxis. Team konkret 2023; 19:8-13
Thieme